

Dr. Maya Halatcheva-Trapp

geboren in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Wissenschaftlicher Werdegang

- 2016 Promotion in Soziologie (Dr. phil.), Ludwig-Maximilians-Universität München
- 2007 Diplom-Soziologin, Ludwig-Maximilians-Universität München
- 2003 Magistra Artium in Psychologie, Universität Sveti-Kliment-Ochridski Sofia, Bulgarien

Beruflicher Werdegang

- Seit 04/2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Qualifikationsstelle zur Habilitation), Technische Universität Dortmund, Fakultät Sozialwissenschaften, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie
- 09/2015 – 03/2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsverbund ForGenderCare, Teilprojekt 6 „Care aus der Haushaltsperspektive. Das Beispiel Pflege alter Menschen in der Großstadt“, Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften (in Kooperation mit Frauenakademie München e.V.)
- 04/2012 – 03/2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, DFG-Projekt „Soziologische Wissenskulturen. Die Entwicklung qualitativer Sozialforschung in der deutschen und französischen Soziologie seit den 1960er Jahren“, Hochschule Fulda, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften (in Kooperation mit Universität Augsburg, Lehrstuhl für Soziologie)
- 04/2011 – 07/2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Soziologie der LMU München, Lehrstuhl für Soziologie und Gender Studies
- 11/2010 – 03/2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Soziologie der LMU München, Lehrbereich Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- 09/2007 – 02/2010 Wissenschaftliche Referentin, Projekt „Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft“, Deutsches Jugendinstitut e.V., Abt. Familie und Familienpolitik, München
- 03/2002 – 12/2005 Studentische Mitarbeiterin, SFB 536 „Reflexive Modernisierung“, Ludwig-Maximilians-Universität München / IPP München, Teilprojekt B2 „Reflexive Individualisierung und posttraditionale Ligaturen“
- Lehraufträge an der Hochschule Fulda, Hochschule München und der Katholischen Stiftungshochschule München, Themengebiete: Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Familiensoziologie, Sozialstruktur und soziale Ungleichheit

Finanzielle und ideelle Förderung

01/2018	Förderung von Übersetzungsarbeiten im Rahmen des Buchprojekts „Family and Space“, Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund e.V.
04/2014 – 03/2016	Promotionsstipendium für Frauen mit qualifizierter Berufspraxis, Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (LaKoF)
08/2011 – 01/2012	Stipendium für Gastwissenschaftler*innen am Deutschen Jugendinstitut e.V., Abt. Familie und Familienpolitik
2009 – 2014	Assoziiertes Mitglied der Schumpeter-Forschungsgruppe „Multilokalität von Familie“, Leitung Dr. Michaela Schier, Deutsches Jugendinstitut e.V., gefördert von der Volkswagen Stiftung
2002 – 2005	Mentoringprogramm „Student und Arbeitsmarkt“, Ludwig-Maximilians-Universität München

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Soziologie
 - Sektion Wissenssoziologie
 - Sektion Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
 - Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
 - Sektion Familiensoziologie
- Schumpeter-Forschungsgruppe „Multilokalität von Familie. Die Gestaltung von Familienleben nach räumlicher Trennung“
- Netzwerk Wissenssoziologische Diskursanalyse
- Netzwerk für Rekonstruktive Soziale Arbeit
- Alumni-und-Freunde-Netzwerk des Deutschen Jugendinstituts (DJI)
- Frauenakademie München e.V.